Bericht aus Rambouillet von Luisa Struckmann (November 2015):

"Ich bin jetzt seit ungefähr zweieinhalb Monaten hier in Frankreich, doch die Zeit ist viel zu schnell vergangen. Man hat gar nicht das Gefühl, dass es wirklich schon über zwei Monate sind.

Das liegt wahrscheinlich auch vor allem daran, dass alle Menschen hier sehr nett sind und mir immer helfen, wenn ich mal ein Problem habe. Vor allem auch die Familie, in der ich wohne, macht mir das Leben hier sehr leicht. Ich verstehe mich mit allen Familienmitgliedern sehr gut und natürlich besonders gut mit meiner Austauschschülerin, da sie mir ja schon während unserer gemeinsamen Zeit in Deutschland sehr ans Herz gewachsen ist. Aber auch ihre Geschwister und Eltern haben mich von Anfang an herzlich aufgenommen.

Auch in der Schule sind alle sehr nett. Meine Mitschüler und auch die Lehrer erklären mir vieles und sind auch geduldig, wenn ich mal etwas nicht sofort verstehe.

In der Schule und auch Zuhause ist mir allerdings aufgefallen, dass das Leben hier in Frankreich komplett anders ist, als mein Leben in Deutschland. Zum Beispiel ist der Schultag hier viel länger und dadurch auch anstrengender. Oft sind wir bis 18 Uhr in der Schule und wenn man dann nach Hause kommt, ist man ziemlich müde. Dann muss man jedoch noch Hausaufgaben machen und für Klausuren und Tests lernen, die hier auch viel häufiger sind, als an einer deutschen Schule. Deshalb hat man leider nicht so viel Zeit, um seine Hobbys auszuüben oder sich mit Freunden zu treffen oder sonst etwas zu unternehmen.

Aber im Großen und Ganzen bin ich sehr glücklich darüber, hier sein zu dürfen und ich bin froh, dass ich mich dazu entschieden habe diesen Austausch zu machen. Man sammelt viele neue Erfahrungen und bekommt auch mal einen Eindruck davon, wie das Leben und der Alltag in einem anderen Land und in einer anderen Familie aussehen. Ich bin auch irgendwie ein bisschen froh, dass die Schule hier viel länger und strenger ist, da man dann auch mal die Unterschiede zwischen den Schulsystemen zu sehen bekommt. Ich würde am liebsten viel länger bleiben, als nur noch ungefähr drei Monate."